kunst
in Mitteldeutschland

Januar bis März 2020

Abb: Werner Scholz, *Halbweltdame am Caféhaustisch*, 1929, © Nachlass Werner Scholz

FEININGER

AUDIOWALK
FEININGER

Mit einer App auf den Spuren von Lyonel Feininger.

Jetzt kostenlos downloaden über

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

feininger-halle.de

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON

KUNSTMUSEUM MORITZBURG HALLE | SAALE

KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT

HoMe HOCHSCHULE MERSEBURG

freunde und förderer kunstmuseum moritzburg

hallesaale HÄNDELSTADT

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins “Talstrasse“ e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

vor hundert Jahren begann mit den Zwanziger Jahren eine der faszinierendsten Epochen des 20. Jahrhunderts überhaupt. Eine Zeit, die von großen Gegensätzen geprägt war und daher oft als ein „Tanz auf dem Vulkan“, schwankend zwischen Genusssucht einerseits und Vorahnung eines drohenden Untergangs andererseits beschrieben wird, eine Zeit voller sozialer Not und Missstände, nicht zuletzt in Folge des verlorenen Ersten Weltkriegs. Und gleichzeitig ware es ein goldenes Jahrzehnt in Bezug auf industriellen und gesellschaftichen Fortschritt und Freiheit, insbesondere für Frauen. Mit der Weimarer Verfassung durften Frauen erstmals wählen und sich wählen lassen, sie waren zunehmend berufstätig und konnten an den staatlichen Akademien studieren. In den Großstädten entwickelte sich der Typus der sogenannten „Neuen Frau“, die ihren Körper aus dem Korsett befreite, sich selbstbewusst die Haare kurz schnitt und nicht selten im Herrenanzug eine androgyne Silhouette betonte. Für die meisten Frauen blieb dieses in den Illustrierten gefeierte Idealbild jedoch nur eine Traumvorstellung, wie der Kunstwissenschaftler Christoph Sorger in seinem Kommentar zu der Ausstellung „Das Frauenbild der 1920er Jahre. Zwischen Femme fatale und Broterwerb“ ausführt, die zurzeit in der KUNSTHALLE “Talstrasse“ in Halle (Saale) zu sehen ist.

Weitere sehenswerte Ausstellungen empfehlen wir Ihnen auf den Seiten 29 bis 35 in unseren Ausstellungstipps, während die Termine der Museen, Ausstellungshäuser und Galerien wie gewohnt in unserem übersichtlichen Terminkalender ab Seite 6 zu finden sind.

Wir wünschen Ihnen einen großartigen Beginn eines neuen Jahrzehnts mit vielen neuen Inspirationen, zu entdecken gibt es wie immer genug!

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Seite 2–5
Kommentar

Seite 6–27
Terminkalender

Seite 29
Halle (Saale) | Kunstmuseum Moritzburg

Seite 30
Halle (Saale) | Franckesche Stiftungen

Seite 31
Halle (Saale) | Stadtmuseum

Seite 32
Dresden| Kunsthalle im Lipsiusbau

Seite 33
Leipzig | GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Seite 34
Halle | Landesmuseum für Vorgeschichte

Seite 35
Halberstadt | Gleimhaus

Seite 36
Impressum

Zerrissene Zeit

Ein Beitrag von Christoph Sorger

„Die Zukunft der Kunst und der Ernst der jetzigen Stunde zwingt uns Revolutionäre des Geistes (Expressionisten, Kubisten, Futuristen) zur Einigung und engem Zusammenschluss." So beginnt das Rundschreiben, mit dem am 13. Dezember 1918 die von Berliner Architekten, bildenden Künstlern, Schriftstellern, Filmemachern und Komponisten gegründete „Novembergruppe" an „alle Künstler, welche die alten Formen in der Kunst zerbrochen", die dringende Aufforderung richtete, sich der Gruppe anzuschließen. Und im Entwurf ihres Manifestes hieß es: „Wir stehen auf dem fruchtbaren Boden der Revolution." Die Initiatoren reagierten damit auf eine Situation, die für die meisten Zeitgenossen geradezu apokalyptischen Charakter hatte: Den Zusammenbruch der alten Ordnung, in der sie aufgewachsen waren. Im vierten Jahr eines verheerenden, für Deutschland und seine Verbündeten praktisch verlorenen Krieges, hatte die von den aufständischen Matrosen der norddeutschen Küstenstädte ausgehende Revolution sich rasch über das ganze Gebiet des Deutschen Reiches ausgebreitet. Der alte Obrigkeitsstaat hatte abgewirtschaftet, die aller Orten spontan entstehenden Arbeiter- und Soldatenräte, Ausdruck eines im Einzelnen durchaus unklaren Veränderungswillens, besiegelten sein Ende: Am 9. November dankte Kaiser Wilhelm II. ab und rief der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann die Republik aus, am 10. November bildeten die beiden Arbeiterparteien, Sozialdemokraten (SPD) und Unabhängige Sozialdemokraten (USPD) den „Rat der Volksbeauftragten" als Revolutionsregierung, am 11. November beendete ein Waffenstillstand die Kämpfe an der Westfront, und damit war der Erste Weltkrieg zu Ende. Was blieb, war nichts weniger als die Sehnsucht nach einer neuen Welt, deren Heraufkunft freilich den Untergang der alten voraussetzte, der sich in einem Geschehen apokalyptischen Ausmaßes vollziehen würde. Nicht wenige hatten den Krieg aus diesem Grunde begrüßt. Franz Marc, der 1912 in München gemeinsam mit Wassili Kandinsky den „Blauen Reiter" begründet hatte, notierte 1915, jeder erlebe in diesem Krieg die heimliche Todesstund. Am 4. März 1916 schlug dann die seine: Er fiel in der Schlacht um Verdun. Kandinsky freilich befand zum Krieg: „Ich dachte, dass für den Bau der Zukunft der Platz auf eine andere Art gesäubert wird. Der Preis dieser Art der Säuberung ist entsetzlich." Nun schien der Platz gesäubert, die Revolution versprach, die Trümmer des Alten zu beseitigen. Die neue Welt würde also errichtet werden können, und viele Künstler wollten dabei an vorderster Front stehen, wie unter-

Anmerkungen zur Ausstellung „Das Frauenbild der 1920er Jahre. Zwischen Femme fatale und Broterwerb in der KUNSTHALLE “Talstrasse“ in Halle (Saale)“.

schiedlich ihre ästhetischen Programme und politischen Ansichten auch waren.
Manche entwickelten einen unbändigen Hass auf die „Novemberverbrecher“, wie die Revolutionäre von Nationalisten aller Couleur genannt wurden. Im Reserve-Lazarett Pasewalk warf sich ein 29-jähriger obskurer Möchtegernkünstler weinend auf sein Bett, als er vom Ende des Kaiserreiches und vom Waffenstillstand erfuhr. Es sei ihm schwarz vor den Augen geworden, schrieb er später, und je mehr er nachdachte, desto mehr habe ihm „die Scham der Empörung und der Schande in der Stirn“ gebrannt. Es war der Gefreite Adolf Hitler und seine Verzweiflung in jenen Tagen wurde von vielen geteilt, Kriegsheimkehrern wie Daheimgebliebenen, und dieses Potenzial beuteten alle Demagogen aus, die geschworene Todfeinde der parlamentarischen Demokratie, geschweige denn des Sozialismus waren. Hitler wurde der erfolgreichste dieser Demagogen, und die von ihm geführte Nationalsozialistische Arbeiterpartei (NSDAP) avancierte zur siegreichen Massenbewegung.

Richard Ziegler, *Zwei Frauenköpfe*, 1924, Litho, aquarelliert; Sammlung Frank Brabant
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

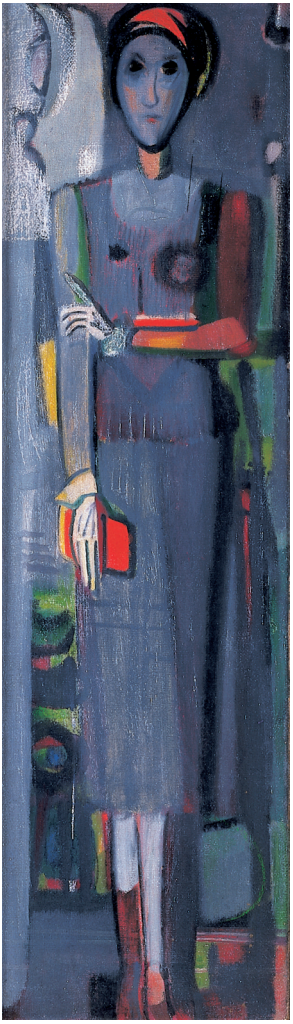
Die Novemberrevolution führte nicht zur Zerschlagung des alten Machtapparates, sie führte zur Gründung der Weimarer Republik, welche letztlich auf einem Kompromiss der Sozialdemokratie, der stärksten politischen Kraft nach dem Ende des Kaiserreiches, mit den alten Machteliten in Wirtschaft, Beamtentum und Heer beruhte, auf die sich die Regierung bei ihren teilweise blutigen Kämpfen gegen weiter links stehende Gegner stützte. Große Teile der alten Eliten akzeptierten die Republik allenfalls auf Zeit, bis die Gunst der Stunde die Restauration der Monarchie oder die Errichtung einer anderen autoritären Staatsform erlauben würde. Gewiss konnte die Republik der Bevölkerung gegenüber Errungenschaften vorweisen: eine demokratische Verfassung, Wahlrecht

auch für Frauen, Achtstundentag und Schlichtungsmechanismen bei Tarifstreitigkeiten. Aber sie startete zugleich mit schweren Hypotheken. Bis tief ins Bürgertum hinein fand die von nationalistischen Kreisen verkündete „Dolchstoßlegende" Glauben, der zufolge der Krieg nur durch Verrat in der Heimat verloren gegangen sei. Eine schwere Hypothek war der Versailler Friedensvertrag, der von nahezu allen Deutschen als ungerecht empfunden wurde, weil er die Alleinschuld Deutschlands am Kriege festhielt und dem Land neben territorialen Verlusten hohe Reparationszahlungen aufbürdete. Dazu kamen die Hyperinflation von 1921/22 mit ihrem Massenelend und die 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise. All diese Faktoren trugen dazu bei, dass die erste deutsche Demokratie binnen 14 Jahren scheiterte.

Die Gesellschaft nach dem Ersten Weltkrieg hatte sich unwiderruflich verändert. Sie war urbaner, vielgestaltiger, tabuloser und widersprüchlicher geworden. Fortschreitende Rationalisierung, Arbeitsteilung und Effektivitätssteigerung vor allem in der Industrie führten u. a. zum starken Anwachsen der sozialen Gruppe der Angestellten und Frauen wurden sicht- und hörbarer im sozialen Raum. Nach 1918 stellten sie etwa 36 Prozent der arbeitenden Bevölkerung. Das war zwar kaum mehr als in der Vorkriegszeit, aber ihr Selbstverständnis und ihre Ansprüche hatten sich geändert. Das Wahlrecht hatten sie erkämpft, nun ging es um stärkere gesellschaftliche Anerkennung und Gleichberechtigung, um den Status lediger Mütter, Empfängnisverhütung, Abtreibung. Frauen bevorzugten jetzt kühl-elegant oder auch sportlich geschneiderte Kleidung, die möglichst gerade Linien und keine Rundungen betonte, kurz geschnittene Haare und selbstbewusstes, wenn möglich die eigene Unabhängigkeit betonendes Auftreten – das Gegenbild zu so ziemlich allem, was in der wilhelminischen Gesellschaft als weiblich gegolten hatte. Vor allem von der jungen Generation waren alte Werte und Autoritäten fragwürdig bis bedeutungslos geworden, es zählte allein die Gegenwart, der von Tabus möglichst befreite Lebensgenuss, der besonders in den Großstädten, allen voran Berlin, geradezu provokant ausagiert wurde. „Ohne Scham und ohne Schande", sang die Berliner Kabarettistin Ilse Bois, „Penn ich mit der ganzen Bande, / Nicht nur mit dem Einzelherrn. / Hemmungslos ist jetzt modern." Das traf den Nerv der Zeit. Kinos, Revuen, Varietés, Bars, Tanzvergnügen – die Amüsierwelt war schrill, hektisch und rasant geworden. Ausgeschlossen vom schönen Leben waren die Kriegskrüppel, die von einer erbärmlichen Rente existieren mussten, die Obdachlosen und die Arbeitslosen, deren Zahl schließlich in die Millionen ging. Vor diesem Hintergrund entfaltete sich die ungeheuer dynamische Kunst der 20er Jahre, deren Impulse teilweise bis heute fortwirken. Einen Ausschnitt daraus präsentiert die Ausstellung „Das Frauenbild der 1920er Jahre. Zwischen Femme fatale und Broterwerb".

Das – nicht nur expressionistische – Pathos der Jahre 1918 und 1919 war nicht durchzuhalten, auch nicht von der Novembergruppe selbst, die immerhin bis 1933 existierte und in ihren Ausstellungen und Veranstaltungen die wichtigsten deutschen Künstler aller Sparten präsentierte. Die Zeit der utopischen Weltgestaltungsentwürfe durch die Kunst war abgelaufen, und auch

das Bauhaus, das 1919 angetreten war, um nach den Worten seines Gründers Walter Gropius in neu zu erringender Gemeinschaft von Kunst und Handwerk den „neuen Bau der Zukunft" zu erschaffen, der „einst gen Himmel ersteigen wird als kristallenes Sinnbild eines neuen kommenden Glaubens", schraubte dann seine Ambitionen auf die Herstellung einer Harmonie von Kunst und moderner Technik herunter. Nach Euphorie und zeitweisem politischem Chaos mit Gefahr des Bürgerkrieges schien Registrieren, Analysieren, Sezieren, mit genauem, ungerührtem und oft auch zynischem Blick das Gebot der Stunde für die Avantgarde zu sein. Dass hinter vordergründiger Emotionslosigkeit und Kälte die verdrängten Traumata des Krieges standen, die, wie Otto Dix und andere bezeugen, den ehemaligen Frontkämpfern noch jahrelang Alpträume bescherten, muss mit bedacht werden, wenn man die Kunst jener Zeit betrachtet. Die Bezeichnung „Neue Sachlichkeit", die der Kunsthistoriker und Museumschef Gustav Friedrich Hartlaub 1925 prägte, ist zum Schlagwort geworden, unter dem sich bei weitherziger Auslegung große Teile der Malerei und Grafik jener Zeit subsumieren lassen. Natürlich wurde auch weiter expressionistisch gemalt – Emil Nolde, Ludwig Meidner und Max Pechstein, die ihren Ruhm als Expressionisten schon vor dem Krieg erwarben, sind in der Ausstellung ebenso vertreten wie der bereits 1914 in Frankreich gefallene August Macke, Peter August Böckstiegel oder Alfred Hoffmann. Der Zug zur Sachlichkeit war ein beherrschender Zug der Zeit, der auch sozial engagierte, politisch links stehende Kunst charakterisiert. Zu besichtigen ist, wie unterschiedliche Temperamente die Facetten weiblicher Existenz auffassten. Die schnörkellose Geradheit der Linienführung etwa in Max Ackermanns Gemälde *Dame der Gesellschaft*, die mondäne Präzision, mit der Otto Dix seine *Dame mit Reiher* radiert oder die eisige Eleganz der Lithografien eines Christian Schad kontrastieren mit den expressiven, emotionsgeladenen Formen und Farben etwa Böckstiegels oder Hoffmanns, mit den geradezu zärtlichen Pinselstrichen, mit denen Ernst Fritsch seine *Liegende* malt oder auch mit der gnadenlosen Strichhärte eines George Grosz und Rudolf Schlichter, die ihren Gegenstand ohne Erbarmen förmlich seziert. Zu den klassischen Sujets wie Akt oder Porträt, zu zeitlosen Themen wie Mutter und Kind traten in den 20er Jahren verstärkt Erotik und Sexualität. Die Akzente verschoben sich dabei zur Femme fatale mit ihrem echten oder auch nur Talmi-Glamour, zur Halbweltdame und zur Prostituierten – etwa bei Rudolf Schlichter, Werner Scholz, Georg Tappert oder Richard Ziegler.



Max Ackermann, *Dame der Gesellschaft*, 1930, Öl auf Leinwand, Sammlung Frank Brabant
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Allstedt

Burg- und Schlossmuseum

Schloss 8 / 06542 Allstedt / Tel./Fax: (034652) 519 / 67754
schloss-allstedt@allstedt.de / Geöffnet: November–März Di–Fr 10–16.30 Uhr, Sa/So 13–17 Uhr

ständig: Ausstellungen in barocken Räumlichkeiten: 1.200-jährige Bau- und Nutzungsgeschichte / zum Wirken Müntzers und von Goethes in Allstedt / spätgotische Burgküche / Eisenkunstgusssammlung Mägdesprung

01.02., 19 Uhr Harzer Kulturwinter - Führung „Licht ins dunkle Mittelalter“

08.03., 16 Uhr Schlosskapelle – Konzert mit dem Trio ÉIST: Jeremy Spencer (IRL), Egon Duignan (IRL) und Matthias Kießling (D)

15.03., 15 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Der Weg der Lilie“ von Ingrid Weiland in der Schlosskapelle

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42 / 99510 Apolda
Tel./Fax: (03644) 515364 / 515365 / info@kunsthausapolda.de
www.kunsthausapolda.de / Geöffnet: Di–So, Feiertag 10–17 Uhr

12.01.–13.04. „Albrecht Dürer - Meisterwerke der Renaissance“

Arnstadt

Schloßmuseum Arnstadt

Schloßplatz 1 / 99310 Arnstadt / Tel./Fax: (03628) 602932 / 48 26 4
www.arnstadt.de / schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de
Geöffnet: Di–So, FT 9.30–16.30 Uhr

ständig: Barocke Puppensstadt „Mon plaisir“, 1. Hälfte des 18. Jhds. / Ostasiatische Porzellansammlung um 1700 im Porzellan- u. Spiegelkabinett / Flämische Tapisserie des 16. Jhds. / Frühes Meißner Porzellan u. Böttgersteinzeug / Dorotheenthaler Fayencen / Geschnittene barocke Glaspokale / Bachausstellung Festsaal in der Fassung von 1881

bis 23.02. Sonderausstellung „Back to the roots“ - Museumsstiftung und Museumsgesellschaft Arnstadt

20.03.–13.09. Reklame - Kunst verkauft. Reklameobjekte von Anfang des 20. Jahrhunderts, darunter gestaltete Warenverpackungen, Emaille- und Papierplakate

Aschersleben

Grafikstiftung Neo Rauch

Wilhelmstraße 21–23 / Bestehornpark / 06449 Aschersleben
Tel./Fax: (03473) 9149344 / www.grafikstiftungneorauch.de
mail@grafikstiftungneorauch.de / Geöffnet: Febr. – Okt. Mi – So 11 – 17 Uhr
- Nov., Dez., Jan. Mi –So 10-16 Uhr, am 2. So im Monat findet um 11 Uhr eine öffentliche Führung statt (Änderungen vorbehalten)

bis 03.05. DAS KOLLEGIUM. HANS AICHINGER_MAMMA ANDERSSON_TILO BAUMGÄRTEL_MICHAEL BORREMANS_SEBASTIAN BURGER_ROBERT CRUMB_MARCEL DZAMA_HARTWIG EBERSBACH_ROSA LOY_KERRY JAMES MARSHALL_JONATHAN MEESE_JOCKUM NORDSTRÖM_NEO RAUCH_DAVID SCHNELL_KRISTINA SCHULDT SEBASTIAN SPECKMANN_MICHAEL TRIEGEL_LUC TUYMANS_ROSE WYLIE_LISA YUSKAVAGE

Zur 8. Jahresausstellung lädt Neo Rauch deutsche und internationale Künstlerfreunde und Wegbegleiter ein, in der Grafikstiftung gemeinsam auszustellen.

Bernburg

KrumbholzKunstKabinett

Krumbholzstraße 4 / 06406 Bernburg / Tel.: (03471) 350520
krumbholzkunstkabinett@t-online.de / www.knaul-gartenpoesie.de
Geöffnet: dienstags von 10–16 Uhr

05.01.–02.02.„zeitlos“. Eike Knaul & Ulrich Tarlatt - Skulpturen, Malerei, Grafik
02.02., 14–17 Uhr Finissage

---

kunsthalle bernburg

Schloßstraße 11 / 06406 Bernburg (Saale) / Tel.: (03471) 659220
oder (03471) 625007
www.kunsthalle-bernburg.de / Geöffnet: Vom 14. Oktober 2019 bis voraussichtlich Mitte April 2020 geschlossen

Bautzen

Museum Bautzen I Muzej Budysin

Kornmarkt 1 / 02625 Bautzen / Tel.: (03591) 534933 / www.museum-bautzen.de
museum@bautzen.de / facebook/bautzen.de / Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr (bis 30.09.), 10–18 Uhr (ab 01.10.), montags geschlossen (außer an Feiertagen)

ständig: 3 Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst auf 3 Etagen
bis 19.01. Sonderausstellung: Am Rand der Gesellschaft. Barlach-Springer-Arimoto
bis 19.01. Kabinettausstellung: Ich muss den Stein fühlen.
Zum 100. Geburtstag von Horst Weiße (1919-1993)

Bitterfeld-Wolfen

Galerie am Ratswall

Ratswall 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen / OT Bitterfeld /
Tel./Fax: (03493) 22672 / 922040 www.galerie-am-ratswall.de /
Geöffnet: Di–Fr 10–16 Uhr, So 10–16 Uhr

16.01.–01.03. Mail-Art. International. Ein Projekt mit Frank Voigt, Dresden
07.03.–05.05. Julius Hofmann, Malerei, Grafik, Objekte

Bürgel

Keramik-Museum-Bürgel

Kirchplatz 2 / 07616 Bürgel /Tel.(036692) 37333 /
post@keramik-museum-buergel.de / Geöffnet: Di–So 11–16

bis 23.02. „Kristian Körting - Keramik“, Sonderausstellung anlässlich des 70. Jahrestages des in Saalfeld beheimateten Künstlers.
Ausgeschriebene Stücke können nach Beendigung der Ausstellung erworben werden.

Chemnitz

Weise Galerie und Kunsthandel

Rosenhof 4 / 09111 Chemnitz / Tel.: (0371) 694444
info@galerie-weise.de / www.galerie-weise.de / www.facebook.com/Galerie.Weise
Geöffnet: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr

ständig: transformationen. Arbeiten aus dem Bestand der Galerie, sowie Arbeiten von Absolventen der Hochschule für Bildende Künste München und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
bis 01.02. Michael Lauterjung - Alles im grünen Bereich / Gemälde
bis 01.02. Florian Merkel - Mittags in Chemnitz / Malerei über Silbergelatinebaryt

Chemnitz

Kunstsammlungen Chemnitz

Theaterplatz 1 / 09111 Chemnitz / Tel.: (0371) 4884424 /
kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de / www.kunstsammlungen-chemnitz.de
Geöffnet: Di, Do–So, Fei 11–18 Uhr, Mi 14–21 Uhr

Kunstsammlungen am Theaterplatz
ständig: Karl Schmidt-Rottluff. Gemälde und Skulpturen I
Deutsche Romantik. Vom Seestück zur Waldidylle
bis 12.01. André Masson. Zwischen Welten - Entremondes
bis 03.02. Steffen Volmer. PASSION
bis 30.03. Auf grünem Grund. Abstrakte Malerei nach 1945
bis 13.04. Eine neue Zeit der Bilder. Highlights der klassischen Moderne aus der Sammlung
02.02.–03.05. Paris 1930. Fotografie der Avantgarde
23.02.–17.05. Clara Mosch und Ralf-Rainer Wasse. Aktionen und Fotografien
Museum Gunzenhauser (Falkeplatz)
ständig: Sammlung Dr. Alfred Gunzenhauser
bis 19.01. Jetzt! Junge Malerei in Deutschland
14.03.–07.06. Christiane Bergelt
Schloßbergmuseum (Schlossberg 12)
ständig: Gotische Skulptur in Sachsen I Bildersaal Chemnitzer Geschichte
bis 26.01. Weihnacht im Theater. Chemnitzer Märchenaufführungen seit 1862
16.02.–31.05. „...und neues Leben blüht aus den Ruinen!“ Der Wiederaufbau von Chemnitz 1945-1953
15.03.–24.05. Sabine Kahane, Israel. Wüstenbilder

Dessau

Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau

Kühnauer Straße 161 a / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (0340) 6611982
info@technikmuseum-dessau.de / www.technikmuseum-dessau.de /
Geöffnet: täglich 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung jederzeit möglich
ständig: Auf dem Gelände der ehemaligen Junkers Flugzeug- und Motorenwerke gibt das Technikmuseum Einblick in das Lebenswerk von Prof. Hugo Junkers (1859-1935) und technische Spitzenleistungen des frühen 20. Jahrhunderts. Der „Star“ unter den Ausstellungsstücken ist eine in Norwegen geborgene und restaurierte „Tante Ju“, ein Flugzeug vom Typ Ju 52/3m.

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (0340) 6612600
gemaeldegalerie@georgium.dessau.de / https://verwaltung.dessau-rosslau.de/de/kultur-tourismus/anhaltische-gemaeldegalerie.html
ständig: Das Schloss Georgium bleibt wegen Sanierung des Gebäudes bis auf weiteres geschlossen. Während dieser Zeit ist eine Auswahl des Bestandes an Deutscher, Niederländischer und Italienischer Malerei im Museum für Stadtgeschichte (Johannbau) ausgestellt.
Johannbau / Museum für Stadtgeschichte: Mi–So 10–17 Uhr
01.02.–30.11. Interim. Meisterwerke der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau
Fremdenhaus beim Schloss Georgium: jeden So 12–17 Uhr; Eintritt frei
bis 19.01. Jahresausstellung der Graphischen Sammlung: Eichen um Dessau. Naturstudien Dessauer Künstler des 18. bis Anfang 20. Jahrhunderts
19.01.–07.06. Luise Ritter „Georgium“
19.01., 15 Uhr Gespräch mit Luise Ritter und Dorothée Bauerle-Willert
09.02.–07.06. Claudia Busching

Dessau

Anhaltischer Kunstverein Dessau e.V. **kunsRaum 22**

Askanische Straße 22 / 06842 Dessau-Roßlau / Tel.: (0340) 6501443
info@anhaltischer-kunstverein.de / www.anhaltischer-kunstverein.de
Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr

11.01.–28.02. PARADOX die 35. Ausgabe der Leipziger Grafikbörse, Vernissage 11.01., 17 Uhr, (Orangerie der Anhaltischen Gemäldegalerie, Puschkinallee 100, Di–So 10–17 Uhr)

06.03.–18.04. Jusche Fret. Metamorphose XII-14 ODEM, Vernissage 06.03., 17 Uhr

Dresden

Museum für Völkerkunde Dresden **Staatliche Kunstsammlungen Dresden**

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen / Japanisches Palais, Palaisplatz 11 / 01097 Dresden / Tel./Fax: (0351) 8144-841 / 8144-888 / www.skd.museum / voelkerkunde.dresden@skd.museum / Momentan keine aktuelle Ausstellung. Das Damaskuszimmer ist geöffnet Di–So 10–18 Uhr

---

Albertinum

Tzschirnerplatz 2 / 01067 Dreden / Tel.: (0351) 49142000
Besuchereingänge Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz
besucherservice@skd-museum
Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr / Sonderschließzeit 03.-07. 02.

ständig: Kunst von der Romanik bis zur Gegenwart

bis 12.01. A.R. Penck „Ich aber komme aus Dresden (check it out man, check it out)“ **26.01.–31.05.** Evelyn Richter

08.02.–03.05. Gerhard Richter. Neue Zeichnungen 2017 bis 2019

Residenzschloss

Taschenberg 2 / 01067 Dresden /Tel.: (0351) 49142000
Besuchereingänge Sophienstraße, Schlossstraße, Taschenberg
besucherservice@skd-museum / Öffnungszeiten: Mi–Mo 10–18 Uhr
Sonderschließzeit 27.01.-06. 02. /

ständig: Das Historische Grüne Gewölbe / Türckische Cammer / Riesensaal der Rüstkammer / Renaissanceflügel / Die Königlichen Paraderäume Augusts des Starken und das Porzellankabinett

Das neue Grüne Gewölbe

bis 02.03. Der Dresdner Hofjuwelier Johann Heinrich Köhler - Dinglingers schärfster Konkurrent (Sponsel Raum)

Münzkabinett

bis 19.01. 5 Jahrhunderte Münzkabinett Dresden. Zur Geschichte einer Sammlung

15.02.20–24.01.21 Stadtbilder Europas - Ansichten von Städten und Architektur auf Münzen, Medaillen und Papiergeld

Kupferstichkabinett

bis 08.03. Christian Borchert. Tektonik der Erinnerung

Lipsiusbau

Georg-Treu-Platz 1 / 01067 Dresden / Tel.: (0351) 49142000
Besuchereingänge Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz
besucherservice@skd-museum / Geöffnet: Mo–So 10–18 Uhr

bis 08.03. Move little hands... „Move!“. Die tschechischen Surrealisten Jan & Eva Svankmajer

Dresden

Zwinger im Semperbau

Theaterplatz 1 / 01067 Dresden / Tel.: (0351) 49142000 /
Besuchereingänge Sophienstraße, Theaterplatz und Ostra-Allee
besucherservice@skd-museum/ Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr
Sonderschließzeit 27.01.-06. 02.
ständig: Porzellansammlung (Sonderschließzeiten 14.-31.01.)
Mathematisch-Physikalischer Salon (Sonderschließzeiten 06.-17.01.)
ab 29.02. Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung bis 1800

Japanisches Palais

Palaisplatz 11 / 01097 Dresden / Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skd-museum/ Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr
bis 16.02. Library of exile - Edmund de Waal, Zuzanna Janin, Mark Justiniani und das Damskuszimmer

Jägerhof

Köpckestraße 1 / 01097 Dresden / Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skd-museum / Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr
ständig Museum für Sächsische Volkskunst mit Puppentheatersammlung

Erfurt

Galerie Waidspeicher im Kulturhof zum Güldenen Krönbacken

Michaelisstraße 10 / 99084 Erfurt / Tel.: (0361) 6551960 /
www.kunstmuseen.erfurt.de / Geöffnet: Di–So, Feiertag 11–18 Uhr
bis 12.01. Art.Lab.Hügel - Künstlerische Arbeiten des Fachbereich Kunst der Universität Erfurt : Malerei, Zeichnung, Fotografie, Installation, Skulptur, Video

Margaretha-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 / 99094 Erfurt / Tel.: (0361) 796876
ständig: Besichtigung und Vorführung der Kunst des Handwebens, Haus und Werkstatt der Bauhaus-und Textilkünstlerin Margaretha Reichardt (1907-1984) mit den originalen Handwebstühlen.

Erfurt

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 / 99094 Erfurt-Molsdorf / Tel.: (036202) 90505 /
www.kunstmuseen.erfurt.de / Geöffnet: Di–So, Feiertag 10–18 Uhr

bis 23.02. Albrecht Tübke. Die Anmut des Realen

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen

Fischmarkt 7 / 99084 Erfurt / Tel.: (0361) 6555660
Geöffnet: Di–So, Feiertag 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr
www.kunstmuseen.erfurt.de/kunsthalle

bis 26.01. Marcus Glahm: Was soll man?

bis 26.01. Aggroschaft - Marc Jung & the Gang

Angermuseum **Kunstmuseum der Landeshauptstadt**

Anger 18 / 99084 Erfurt / Tel.: (0361) 655 - 1651 / www.kunstmuseen.erfurt.de
Geöffnet: Di–So, Feiertag 10–18 Uhr

bis 02.02. Aufmunterung zur Kunst. Bartholomäus Bellermann und Heinrich Dornheim. Kunst in Erfurt um 1800

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Schloss Friedenstein / Schlossplatz 1 / 99867 Gotha / Tel./Fax: (03621) 82340 / 8234290
www.stiftung-friedenstein.de / Öffnungszeiten: Schloss Friedenstein: Di–So,
Mo geschl., 10–17 Uhr **/** Nov–März 10–16 Uhr
Herzogliches Museum: täglich 10–17 Uhr **/** Nov–März 10–16 Uhr

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

bis 23.02. „Beautiful old Fans“ - Herzog Augusts Passion und Prinz Alberts Leidenschaft

Herzogliches Museum, Säulenhalle

bis 26.01. Keramische Horizonte - Die Sammlung der Lotte Reimers Stiftung in Gotha

Schloss Friedenstein, Ausstellungshalle

19.01.–22.03. Glanzlichter 2019 - Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt

Halberstadt

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 / 38820 Halberstadt / Tel./Fax: (03941) 6871-0 / 6871-40
www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel" Porträts u.a. Friedrich G. Klopstock, Gotthold E. Lessing, Johann G. Herder, Johann G. Seume u. Gottfried A. Bürger

bis 02.04. DenkRäume – aufklärung.mit.machen

bis 09.04. Alexander Kluge - Halberstädter Brennpunkte

12.01./23.02./08.03., 11.15 Uhr Öffentlicher Rundgang durch die Sonderausstellung DenkRäume – aufklärung.mit.machen

27.01./24.02./30.03., 19 Uhr Gedankenklub

08.01., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: Friedericke Hardering: „Arbeit 4.0"

12.02., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: Wilhelm Bartsch mit Peer-Uwe Teska über Antisemitismus, Literaturprogramm

11.03., 19.30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: Regionale Akteure der Nachhaltigkeit erzählen von ihren Visionen

---

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 16 a / 38820 Halberstadt / Tel./ Fax: (03941) 24237 / 621293
www.die-domschaetze.de / halberstadt@die-domschaetze.de
Öffnungszeiten: Oktober: Di-Sa 10–17.30 Uhr, So/Fei 11–17.30 Uhr; Öffentliche Führungen: Di-Fr 11.30 Uhr, Sa/So/Fei 11.30 Uhr und 14.30 Uhr
November, Dezember: Di-Sa 10–16 Uhr, So/Fei 11–16 Uhr; Öffentliche Führungen: Sa/So/Fei 11.30 Uhr und 14.30 Uhr

ständig: Mittelalterlicher Kirchenschatz / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbeinarbeiten und Textilien
Konzerte im Rahmen des Korrespondenzortprojektes „KÖNIGSORTE. Auf den Spuren Heinrichs I. in Sachsen-Anhalt" zur Ausstellung „HEINRICH I. UND QUEDLINBURG" in Schlossmuseum und Stiftskirche bis 02.02.2020

Haldensleben

Kunstgalerie in der KulturFabrik Haldensleben

Gerikestraße 3a / 39340 Haldensleben / Tel./Fax: (03904) 40159 / 463416
www.haldensleben.de/kulturfabrik
Geöffnet: Mo/Mi,Fr 13–16 Uhr, Di/Do 10–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr,

26.01.–21.03. Fam. Karl u. 3 weitere, ganzes Haus

19.04.–13.06. Karsten Berlin, Malerei, ganzes Haus

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel
Oederaner Straße 10 / 09661 Hainichen / Tel.: (037207) 2498 / Fax: (037207) 6545 0 / www.gellert-museum.de / Geöffnet: So–Do 13–17 Uhr u.n.V., geschl. bis 02.01.20

ständig: „Belustigungen des Verstandes und des Witzes" - Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715-1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike

bis 12.01. „rendez-vous", 13 KünstlerInnen im vielfältigen Austausch mit dem Museum

bis 05.04. „Narr und Esel". Fabelarbeiten zu Gellert von Rolf Münzner, Günter Hofmann, Thomas Merkel und Kindern

26.01.–03.05. Zeichnungen von Horst Sakulowski, Weida

12.04.–18.10. „Der Rat der Ratten". Bilder zu Fabeln von Jean de la Fontaine

26.02., 15 Uhr „Der grüne Esel im musikalischen Barock". Fabelcafékonzert mit Duo La Vigna

Franckesche Stiftungen

Franckeplatz 1 / 06110 Halle / Tel./Fax: (0345) 2127450 / 433
www.francke-halle.de / Geöffnet: Di–So, feiertags 10–17 Uhr

Historisches Waisenhaus: Waisenhaus-Kabinett: Die Geschichte der Franckeschen Stiftungen; Pietismus-Kabinett: Kulturgeschichtliche Wirkungen des Pietismus; Kunst- u. Naturalienkammer: 3.000 Naturalien, Kuriositäten und Artefakte aus aller Welt.

Historische Bibliothek: Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksgebäude Deutschlands

Francke-Wohnhaus Franckes Talente in Filminterviews, historische Stadansichten aus der Sammlung Dr. Hans Stula

verlängert bis 22.03. Moderne Jugend? Jungsein in den Franckeschen Stiftungen, 1890–1933, Historisches Waisenhaus

bis 13.04. Bildungsräume. Schulneubauten in den Franckeschen Stiftungen, 1890–1930. Kabinettausstellung, Historische Bibliothek

ab 21.03. Mit Tatkraft und Gottvertrauen.
Der Wandel der Franckeschen Stiftungen seit 1990, Kunstinstallation, historisches Gelände

---

Galerie Kunst im Keller **Ursula Niedrig**

Ursula Niedrig / Ludwig-Wucherer-Str. 36 / 06108 Halle / Tel./Fax: (0345) 5200322 / Geöffnet: Di–Fr, 12–19 Uhr, Sa, 12–16 Uhr

ständig: Malerei, Grafik, Kleinplastik, Keramik, Schmuck

ZEIT*KUNST*GALERIE **Jutta Wittenbecher**

Kleine Marktstraße 4 / 06108 Halle / Tel./Fax: (0345) 2024778
www.zeitkunstgalerie.com / info@zeitkunstgalerie.com
Geöffnet: Di–Fr 11–13.30 u. 14–19 Uhr / Sa 11–15 Uhr

ständig: künstlerische Beratung in Ihren Räumen / Vermittlung von Aufträgen / Passepartouts und Einrahmungen

bis 16.01. Susanne Bauer und Matthias Heck-Bauer:„Thesen in Porzellan und Silber“

03.02.–28.02. Thomas Trebstein, Malerei / Petra Töppe-Zenker, Gefäße und Skulpturen, Eröffnung am 03.02., 20 Uhr

02.03.–03.04. Margit Hohenberger, Raku-Keramik, Skulpturen und Dosen, Eröffnung am 02.03., 20 Uhr

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 / 06108 Halle / Tel.: (0345) 212590
www.kunstmuseum-moritzburg.de / Geöffnet: Do–Di und Feiertage 10–18 Uhr
Sonderöffnung: Mittwoch 08.01., 10-18 Uhr
13.01.–07.03. wegen jährlicher Revisions- und Wartungsarbeiten geschlossen.
ständig: Wege der Moderne. Kunst in der SBZ/DDR 1945–1990
bis 12.01. Bauhaus Meister Moderne. DAS COMEBACK
bis 12.01. Wege zur Burg der Moderne. 1908-1939: Traditionen
08.03.–23.08. Karl Lagerfeld. Fotografie

Stadtmuseum Halle

Große Märkerstraße 10 / 06108 Halle (Saale) / Tel./Fax: (0345) 221 - 3030 / (0345) 221 - 3033 / www.stadtmuseumhalle.de / stadtmuseum@halle.de
Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr
Dauerausstellungen: „Entdecke Halle!“, Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte - „Geselligkeit und die Freyheit zu philosophieren“ – Halle im Zeitalter der Aufklärung – „homestory“: Dauerausstellung zur Haus- und Druckereigeschichte
bis 02.02. Sonderausstellung „Wir, die Schöffen in Halle“:
Das Halle-Neumarkter Recht als Meilenstein der Stadtwerdung - Korrespondenz ausstellung der Magdeburger Sonderausstellung „Faszination Stadt“
bis 10.05. Geschichten, die fehlen - Von Menschen mit Beeinträchtigungen
bis 01.03. Sonderausstellung: Ralph Penz. Halle Bilder

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Neuwerk 7 / 06108 Halle / Tel.: (0345) 775150 / www.burg-halle.de
09.01., 9–16 Uhr Studieninformationstag, Beginn am Campus Design
Burg Galerie im Volkspark / Schleifweg 8 a / 06114 Halle
Geöffnet: täglich von 14 bis 19 Uhr
bis 09.01. SWEET DREAMS - Ausstellung der Studienrichtung Bildhauerei/Figur von Prof. Bruno Raetsch
12.03.–05.04. S für Stadt. Ausstellung im Rahmen der Reihe ABC mit Arbeiten von Studierenden aus Kunst und Design um das Thema Stadt
23.–27.03. Eignungsprüfung für ein Studium an der BURG, Anmeldung bis 15.03.

Galerie Erik Bausmann

Martha-Brautzsch-Straße 13 / 06108 Halle (Saale) / Tel.: (0345) 67871077
www.galerie-bausmann.de / finearts@bausmann.com
Geöffnet: Mi-Fr 11–18 / Sa 11–14 Uhr
bis 31.01. „Wunderkammer“ - Bilder und Objektkästen von Werner Lehmann
07.02.–21.03. Georg Baselitz und Neo Rauch - Grafik, Mischtechnik und Malerei
13.02.–16.02. Beteiligung an der internationalen Messe Art KARLSRUHE 2020
27.03. Ausstellungseröffnung Claudia Berg-Grafik und Öl auf Papier 2018/2019

Galerie „Schön & Gut“

Carola Tröbner / Ludwig-Wucherer-Straße 65 / 06108 Halle / Tel.: (0176) 92207579
galerie.schoen.gut@web.de / www.galerie-troebner-halle.de
Geöffnet: Di–Fr 11–18 Uhr, Do bis 20 Uhr, Sa 11–14 Uhr
ständig: Malerei & Grafik, Skulpturen & Keramik sowie Schmuck und Mode
18.01.–29.02. HINTER ALLEN WÄLDERN - Radierungen von Hans-Jürgen Reichelt, Vernissage 18.01., 15 Uhr
07.03.–16.04. ES WIRD FRÜHLING - Neues aus Ateliers und Werkstätten der Region

VORHANG AUF!

GROSSES KINO FÜR (H)ALLE,
FILME AUS ALLER WELT:
AKTUELL, INTENSIV,
SINNLICH UND EMOTIONAL!

LUCHS
KINO
AM ZOO

WOLFGANG BURKART
Seebener Straße 172
06114 Halle (Saale)

Web: www.luchskino.de
Mail: post@luchskino.de
Tel.: +49 (0)345 523 86 31

Halle (Saale)

KUNSTHALLE "Talstrasse" – Kunstverein "Talstrasse" e.V.

Talstraße 23 / 06120 Halle / Tel.: (0345) 5507510
www.kunstverein-talstrasse.de / info@kunstverein-talstrasse.de
Geöffnet: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–18 Uhr; vom 17.02.-07.03. wegen Ausstellungsumbau geschlossen

verlängert bis 16.02. Das Frauenbild der 1920er Jahre. Zwischen Femme fatale und Broterwerb. Klassische Moderne aus der Sammlung Brabant

verlängert bis 16.02. Die Frankfurter Küche. Margarete Schütte-Lihotzky | Kabinett

15.03.–28.06. Guy Bourdin. UNTOUCHED / Fotografie

Galerie Zaglmaier InterArtVernissage.de

Große Steinstraße 57 / 06108 Halle / Tel./Fax: (0345) 21009 - 19 / 33 / www.InterArtShop.de / info@InterArtShop.de / Geöffnet: Mo, Mi–Fr 13.30–18.30 Uhr, Di geschlossen

11.01.–18.02. Christian Böhm - Malerei und Zeichnungen (Personalausstellung), Vernissage 11.01., 15 Uhr

22.02.–31.03. Norbert Kaltwaßer - Fotografie (Personalausstellung), Vernissage 22.02., 15 Uhr

12.03., 19.30 Uhr Galeriegespräch mit Norbert Kaltwaßer

KunstSALONHänsel

Carl-Robert-Straße 32 / 06114 Halle – Nähe Zoo
Tel./Fax: (03 45) 5232704 / Geöffnet: Mo 18–22 Uhr u.n.V.

bis 24.01. Iris Bodenburg (Meisterschülerin von Werner Tübke), BILDER DIE BERÜHREN

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Straße 9 / 06114 Halle / Tel.: (0345) 524730
www.landesmuseum-vorgeschichte.de

ständig: Umfangreicher Sammlungsbestand von mehr als 15 Millionen Funden mit zahlreichen Stücken weltweiten Ranges, wie die berühmte Himmelsscheibe von Nebra / archäologische Funde Sachsen-Anhalts in zeitlicher Folge – vom Beginn der Steinzeit bis zur frühen römischen Kaiserzeit

bis 01.06. Sonderausstellung: Ringe der Macht

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Böllberger Weg 188 / 06110 Halle / Tel.: (0345) 2036148 / Fax: (0345) 21389532 / www.hallescher-kunstverein.de / kontakt@hallescher-kunstverein.de / Geöffnet: Di 13–16 Uhr, u.n.V.

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle / Joliot-Curie-Platz / 06108 Halle

bis 03.02. Jörg Wachtel, Brachwitz (Saalekreis), Plakate, Malerei, Grafik

08.02.–29.03. Peter Schettler, Chemnitz, Aquarell, Malerei, Eröffnung 08.02, 17 Uhr

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins / Große Klausstr. 18 / 06108 Halle Tel.: (0345) 2036148 / Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–17 Uhr

17.01.–27.03. Lisa Rackwitz, Halle (Saale), Grafik, Malerei, Eröffnung 17.01., 17 Uhr

Stadtarchiv Halle / Rathausstr. 1 / 06108 Halle / Tel.: (0345) 221 33 00 Öffnungszeiten: Mo 10–13 Uhr, Di–Do 10–18 Uhr/ Fr auf Anfrage

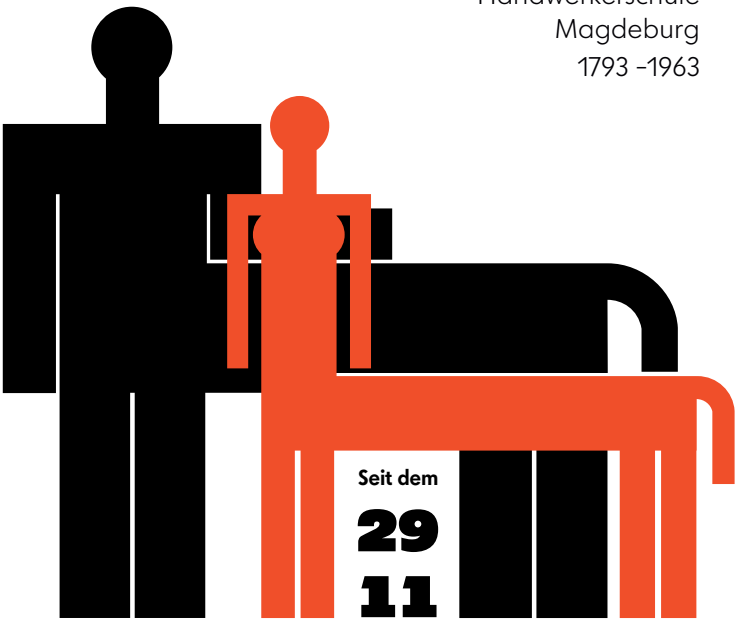
14.01.–27.02. Gerhard Schmidt, Architekt, Aquarelle, Eröffnung 14.01., 18 Uhr

Literaturhaus Halle / Bernburger Straße 8 / 06108 Halle / Tel.: (0345) 132 525 14 Öffnungszeiten: Do–So 13–18 Uhr

bis 13.01. Sebastian Herzau, Malerei, Hallescher Kunstpreis 2019

ganz modern*

Kunstgewerbe- und
Handwerkerschule
Magdeburg
1793 –1963



Seit dem
29
11
19

Ständige Ausstellung zur
Geschichte dieser Schule
am historischen Ort
Mi bis **So** von **14-18 Uhr**
und nach Vereinbarung

forum gestaltung

AUSSTELLUNG

Vermietung von Ateliers, Büro- & Veranstaltungsräumen unter:
+49 (0) 391 990 87 611 . info@forum-gestaltung.de . www.forum-gestaltung.de
FORUM GESTALTUNG . Brandenburger Straße 9-10 . 39104 Magdeburg

100 jahre bauhaus

SACHSEN-ANHALT **#moderndenken**

ottostadt magdeburg

Mit freundlicher Unterstützung u. a. den ÖSA Versicherungen, regiocom Magdeburg und den Städtischen Werken Magdeburg

Herrnhut

Völkerkundemuseum Herrnhut **Staatliche Kunstsammlungen Dresden**
Goethestraße 1 / 02747 Herrnhut / Tel./Fax: (0351) 4914 – 4261 / 4914 – 4263
www.skd.museum / voelkerkunde.herrnhut@skd.museum
Geöffnet: Di–So 9–17 Uhr
ständig: Ethnographie und Herrnhuter Mission: Die Dauerausstellung zeigt die historische Kultur der Völker, bei denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität wirkten
bis 27.04. Made in Afrika

Kamenz

Lessing-Museum **Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)**
Lessingplatz 1–3 / 01917 Kamenz / Tel./Fax: (03578) 379111 / 379119 /
www.lessingmuseum.de / Geöffnet: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa/So/Feiertage 13–17 Uhr
ständig: Ausstellung zu Lessings Leben und Werk
Öffnungszeiten Di–Fr, 10–18 Uhr; Sa/So 10–13, 14–18 Uhr
bis 02.01. FREMD UND VERTRAUT. Malerei, Zeichnungen und Grafik von Manfred Richter, Sonderausstellung der Stadtgeschichte im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Straße 16, Öffnungszeiten Di–So, 10–18 Uhr
06.02.–13.04. Armin Mueller-Stahl: Werke, Teil 2. Sonderausstellung der Stadtgeschichte im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Straße 16, Eröffnung 06.02., Stadttheater, Pulsnitzer Str. 11, Öffnungszeiten Di–So, 10–18 Uhr
ab 26.02. Thomas Hellinger: „Licht - Schatten - Licht". Sonderausstellung im Sakralmuseum Kamenz, Schulplatz 5, Eröffnung 25.02., 19 Uhr
Öffnungszeiten Mo–Fr, 10–18 Uhr; Sa/So/Fei 11–16, ab 01.04. 10–13 Uhr und 14–18 Uhr

Leipzig

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
Staatliche Kunstsammlungen Dresden / Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig
Tel.: (0341) 9731900 mvl-grassimuseum@skd.museum
www.grassimuseum.de / www.skd.museum / Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr
ständig: Rundgänge in einer Welt: Asien, Europa, Orient, Afrika, Amerika und Ozeanien/Australien. Die beeindruckende Sammlung von Objekten aus allen Kontinenten erzählt von vielfältigen Weltsichten und globalen Verbindungen. Erfahren Sie mehr über das Leben, Glauben und Handeln in den verschiedenen Kulturen und Gesellschaften der Welt. In der Dauerausstellung: Werkstatt Prolog. In Vorbereitung der zukünftigen Sammlungspräsentationen.
bis 19.01. Re:Orient - Die Erfindung des muslimischen Anderen. Eine Ausstellung zusammen mit Özcan Karadeniz und Anna Sabel vom „Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V."
bis 15.03. Die Weltensammler - 150 Jahre Leipziger Völkerkundemuseum

---

Reclam-Museum **Museum zur Geschichte von Reclams Universal-Bibliothek**
Kreuzstraße 12 / 04103 Leipzig / Tel.: (0345) 5821726
www.reclam-museum.de / Geöffnet: Di und Do 15–18 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr) /
Führungen nach Vereinbarung / kontakt@reclam-museum.de
ständig: Überblick über die Vorgeschichte und die Geschichte von Reclams Universal-Bibliothek von der Gründung im Jahr 1867 bis heute

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38 / 04229 Leipzig / Tel.: (0341) 231620
www.druckkunst-museum.de / info@druckkunst-museum.de
Geöffnet: Mo–Fr 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: Kulturerbe Drucktechnik Erleben. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren. Führungen nach Vereinbarung.
bis 15.03. „im wahrsten Sinne des Zeichens. Bildzeichen als Weltsprache - ein spielerisches Experiment von Juli Gudehus“
bis 09.02. „KRÄFTEMESSEN.100 Sächsische Grafiken“
24.01., 10–17 Uhr Tagung „Fotografie als Medium der Moderne. Vom Bauhaus-Jubiläum 2019 zum Industriekulturjahr 2020 in Sachsen“
08.03.–28.06. „Das Auge des Fotografen. Industriekultur in der Fotografie seit 1900“

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Straße 6 / 04109 Leipzig / Tel.: (0341) 22200
zfl@hdg.de / www.hdg.de / Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr / Eintritt frei

ständig: Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“
bis 02.02. „Test the West.“ Fotografien von Daniel Biskup
bis 13.04. Purer Luxus
bis 10.05. Angst. Eine deutsche Gefühlslage?

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Altes Rathaus

Markt 1 / 04109 Leipzig / Tel.: (0341) 9651-340, Fax (0341) 9651-352
stadtmuseum@leipzig.de / www.stadtmuseum-leipzig.de
Geöffnet: Di–Do, Feiertage 10–18 Uhr

ständig: 1. OG: LEIPZIG ORIGINAL. Vom Mittelalter bis zur Völkerschlacht
2. OG: MODERNE ZEITEN. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart

DER OPTIMIERTE MENSCH.

MOMENTE DER INDUSTRIEKULTUR IN DER BILDENDEN KUNST

Ausschnitt: Elisabeth Voigt, »Maschinenmann (Der Unternehmer)«, 1948, 90 × 70 cm, Öl auf Leinwand, MdbK | © Nachlass Elisabeth Voigt

12.12.2019 – 1.3.2020

INDUSTRIE. KULTUR. SACHSEN. 2020 Jahr der Industriekultur

Katharinenstraße 10, 04109 Leipzig
Di, Do–So 10–18 Uhr /// Mi 12–20 Uhr
Informationen: www.deroptimiertemensch.de

INDUSTRIEKULTUR LEIPZIG E.V.

Kulturstiftung Privatbesitz Sachsen

Stadt Leipzig

MdbK Museum der bildenden Künste Leipzig

Leipzig

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 / 04109 Leipzig / Tel.+Fax: (0341) 216990 / 21699999 / mdbk@leipzig.de / www.mdbk.de / Geöffnet: Di, Do–So 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

bis 05.01. Udo Lindenberg. Zwischentöne
bis 26.01. Pakui Hardware. Underbelly
bis 16.02. Michael Riedel
bis 16.02. Impressionismus in Leipzig 1900 –1914, Teil 1: Max Liebermann
17.01.–19.04. Impressionismus in Leipzig, Teil II: Max Slevogt
26.02.–01.06. Impressionismus in Leipzig, Teil III: Lovis Corinth
bis 16.02. Karl Hermann Trinkaus. Bauhaus - Der neue Mensch
bis 16.02. Sammlung im Blick. Leipziger Kunst 1900-1945
bis 23.02. Seilakt II: Jens Martin Triebel. Wir wollten zum Mars und bekamen Twitter
bis 23.02. Manfred Wakolbinger. IINHALE-EXHALE
bis 03.05. Paule Hammer. Kaputtnik
bis 01.03. Der optimierte Mensch. Momente der Industriekultur in der bildenden Kunst
bis 15.03. LVZ-Kunstpreis: Henrike Naumann.2000
bis 29.03. LINK IN BIO. Kunst nach den sozialen Medien
06.03.–14.06. Max Klinger 2020, Eröffnung 05.03., 18 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

Böttchergäßchen 3 / 04109 Leipzig / Tel.: (0341) 9651-340, Fax (0341) 9651-352
stadtmuseum@leipzig.de / www.stadtmuseum-leipzig.de
Geöffnet: Di–Do, Feiertage 10–18 Uhr

ständig: Kindermuseum „Kinder machen Messe. Eine Zeitreise in die Vergangenheit"
bis 19.04. Sonderausstellung I: Silber auf Glas. Leipzig-Fotografien Atelier Hermann Walter 1913–1935
bis 19.01. Sonderausstellung II: Frauenliebe & Leben. C. Schumann zum 200. Geburtstag
05.02.–17.05. Sonderausstellung III: Neues aus Beton und Stahl. Industriefotografie der 1920er Jahre in Sachsen, Eröffnung am 04.02., 18 Uhr

Galerie im neuen Augusteum der Universität Leipzig

Augustusplatz 10 / 04109 Leipzig / Tel.: (0341) 97 30 170
www.uni-leipzig.de/kustodie / kustodie@uni-leipzig.de
Geöffnet: Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr, geschlossen: 21.12.–01.01.20

bis 24.01. Löwen und Meerjungfrauen. Gegenwartskunst aus Warschau und Leipzig

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (0341) 2229 - 100 / 200
www.grassimak.de / Geöffnet: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Dreiteilige Dauerausstellung: Antike bis Historismus, Asiatische Kunst, Jugendstil bis Gegenwart
bis 29.03. HISTORY IN FASHION. 1500 Jahre Stickerei in Mode
bis 11.10. SPITZEN DES ART DÉCO. Porzellan im Zackenstil

Leuna

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a / 06237 Leuna / Tel.: (03461) 43 - 5823
Fax: (03 46 1) 43 - 5825 / www.cce-leuna.de / galerie@cce-leuna.de
Geöffnet: Di u. Do 11–17 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Fr 11–13 Uhr u. n. V, bis 03.01. geschlossen

bis 17.01. Ronald Paris - Unterwegs, Malerei
06.02.–20.03. Joschi Heil - Tanz der Farben

NOWINKA

Mädchen vor Blumentapete

Josef Nowinka, Dompteuse, 1993

7. Dezember 2019 – 29. März 2020

KUNSTSAMMLUNG JENA

www.kunstsammlung-jena.de

KUNSTSAMMLUNG. Städtische Museen Jena. JenaKultur

Lutherstadt Eisleben

Museum „Luthers Geburtshaus“

Lutherstraße 15 / 06295 Lutherstadt Eisleben / Tel.: (03491) 4203171
www.martinluther.de / service@martinluther.de
Geöffnet: April–Oktober: Mo–So,10–18 Uhr /
November–März: Di–So, 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung
ständig: „Von daher bin ich – Martin Luther in Eisleben“

Museum „Luthers Sterbehaus“

Andreaskirchplatz 7 / 06295 Lutherstadt Eisleben / Tel.: (03491) 4203171
www.martinluther.de / service@martinluther.de
Geöffnet: April–Oktober: Mo–So, 10–18 Uhr /
November–März: Di–So, 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung
ständig: „Luthers letzter Weg“
ab 01.10. „Raus mit der Sprache!“ Eine Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche

Lutherstadt Mansfeld

Museum „Luthers Elternhaus“

Lutherstraße 29 / 06343 Mansfeld-Lutherstadt / Tel.: (03491) 4203171
www.martinluther.de / service@martinluther.de
Geöffnet: April–Oktober: Mo–So, 10–18 Uhr /
November–März: Di–So, 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung
ständig: „Ich bin ein Mansfeldisch Kind“

Lutherstadt Wittenberg

Melanchthonhaus

Collegienstraße 60 / 06886 Lutherstadt Wittenberg / Tel.: (03491) 4203171
www.martinluther.de / service@martinluther.de
Geöffnet: April–Oktober: Mo–So, 10–18 Uhr /
November–März: Di–So, 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung
ständig: „Philipp Melanchthon: Leben. Werk. Wirkung“

Lutherhaus

Collegienstraße 54 / 06886 Lutherstadt Wittenberg / Tel.: (03491) 4203171
www.martinluther.de / service@martinluther.de
Geöffnet: April–Oktober: Mo–So, 9–18 Uhr /
November–März: Di–So, 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung
ständig: „Martin Luther: Leben. Werk. Wirkung“

Cranach-Haus

Markt 4 / 06886 Lutherstadt Wittenberg / Tel.: (03491) 4201912
www.cranach-stiftung.de/veranstaltungen
Geöffnet: November–März: Di–Sa, 10–17 Uhr / So, Fei 13–17 Uhr
01.01.–14.01. Neues BAUHAUS, Werke der Bauhauskünstler aus der Zeit nach 1945 (Sammlung Dr. Gerd Gruber)
17.01.–22.03. Thomas Schmied: Malerei
27.03.–24.05. ZEIT-GESCHICHTEN. Fotografien & Interviews von Yakub Zeyrek

Lutherstadt Wittenberg

Stiftung Christliche Kunst Wittenberg

Schloss Wittenberg (Zugang über Besucherzentrum) / 06886 Lutherstadt Wittenberg / Tel.: (03491) 401146 / www.christlichekunst-wb.de
Geöffnet: Mo–Sa 10–16 Uhr, So 12–16 Uhr

ständig: Dauerausstellung: Christliche Botschaften von Chagall bis Beuys. Kunst des 20./21. Jahrhunderts

17.01.–29.03. Credo. Paul Sinkwitz - Das religiöse Werk

Magdeburg

Forum Gestaltung Magdeburg I Ausstellungshalle

Brandenburger Straße 9-10 / 39104 Magdeburg / Tel.: (0391) 990876 11/
Fax: (0391) 99087619 / info@forum-gestaltung.de / www.forum-gestaltung.de
Geöffnet: Mi–So 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

ständig ganz modern*. Die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg 1793-1963. Dauerausstellung zur Schulgeschichte am historisch angestammten Ort

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b / 39104 Magdeburg Tel.: (0391) 5430114 /
info@galerie-himmelreich.de / www.galerie-himmelreich.de
Geöffnet: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

14.01.–07.02. Eva Mahn, Halle - Fotografie

11.02.–20.03. Gudrun Petersdorf, Leipzig - Malerei

24.03.–17.04. „Hinter der Linie der Welt", Anke Ewers, Karen Kling, Susanne Hampe, Dresden - Malerei, Zeichnungen und Objekte

Magdeburg

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

Regierungsstraße 4-6 / 39104 Magdeburg Tel.: (0391) 565020 / Fax: (0391) 5650255
info@kunstmuseum-magdeburg.de / www.kunstmuseum-magdeburg.de
www.facebook.com/kunstmuseummagdeburg
Geöffnet: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

bis 10.02. Moderne. Ikonografie. Fotografie.
Das Bauhaus und die Folgen 1919–2019

25.01., 19–24 Uhr Lange Nacht der Fotografie

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (03461) 401318 / 402006
www.saalekreis.de / museum.schloss.merseburg@saalekreis.de
Öffnungszeiten: Nov. – Febr. täglich 10–16 Uhr, Einlass bis 15.30 Uhr / März – Okt. täglich 9–18 Uhr, Einlass bis 17.30 Uhr / Führungen durch Schloss u. Museum: Sonn- u. feiertags 14 Uhr u.n.V.

ständig: Ur- u. Frühgeschichte der Region / mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u. Stadtgeschichte / Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 / Merseburger Herzogszeit 1657–1738 / Merseburg in Preußen / Hist. Zündgeräte u. Feuerzeuge / Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

bis 09.02. Merseburg in der Weimarer Republik (1919-1933)

bis 23.02. Leben in der DDR - Fotografien von Gerhard Weber (Grimma)

bis 23.02. Kabinettausstellung mit Fotografien von Joachim Thörmer (1899-1979)

14.03.–23.08. Schönheiten des Meeres - Zeichnungen von Ernst Haeckel und Fotografien von Werner Fiedler, Leipzig

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (03461) 212231
www.willi-sitte-galerie-merseburg.de / info@willi-sitte-galerie-merseburg.de
Geöffnet: Mi, Do 12–16 Uhr, Fr–So 12–17 Uhr, 23.12.–01.01.20 geschl.

bis 03.04. Willi Sitte: Frühe Bilder

bis 31.01. „Zeitsprung". Fotografien von Olaf Martens

DOMGALERIE im Kunsthaus Tiefer Keller

Tiefer Keller 3 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (03461) 2890 - 40 / 43
www.domgalerie-merseburg.de / domgalerie@t-online.de
Geöffnet: Di u. Do 9–18 Uhr, Mi u. Fr 9–14 Uhr, Sa 10–14 Uhr, n.V.

03.03.–14.03. Ausstellung parallel zu den DEFA Filmtagen

17.03.–18.04. Sonderausstellung mit Werken von Ires Bodenburg

Querfurt

FilmBurg Querfurt

06268 Querfurt / Tel.: (034771) 52190 / www.burg-querfurt.de /
burg.querfurt@saalekreis.de / Öffnungszeiten: Di–So, 10–16 Uhr

ständig: Dauerausstellung „Leben in Krieg und Frieden";
Sonderausstellung „Filmburg Querfurt: Ganz großer Trick!" /
Sonderausstellung „Märchenhafte Burgen - Scherenschnittkunst!"

So 05.01./02.02./01.03., jeweils 14 Uhr FilmBurg-Führungen

Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

Alexander-Puschkin-Straße 31 / 99734 Nordhausen / Tel.: (03631) 881091
Fax: (03631) 898011 / Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr
kunsthaus@nordhausen.de / www.kunsthaus.nordhausen.d23

Quedlinburg

Lyonel-Feininger-Galerie **Museum für grafische Künste**

Schlossberg 11 / 06484 Quedlinburg / Tel.: (03946) 6895930
www.feininger-galerie.de / feininger-galerie@kulturstiftung-st.de
Geöffnet: Mi–Mo, feiertags 10–17 Uhr

ständig: Dauerausstellung Lyonel Feininger. Werke aus der Sammlung Dr. Hermann Klumpp

bis 06.01. Meisterwerke II - Schwarzkunst. Die Radierungen von Anthonie Waterloo aus der Kupferstichsammlung der Welterbestadt Quedlinburg

Wallhausen

Schloss Wallhausen

Schloss 1 / 06528 Wallhausen / Tel./Fax: (034656) 20239 / 20559
www.schlosswallhausen.de / info@schlosswallhausen.de
Geöffnet: Di–Sa 10–16 Uhr, So 10–14 Uhr, Führungen n. V.

ständig: Historische Ausstellungen über Kaiser Otto den Großen
08.05.–31.12. Historische Ausstellung über Kaiser Otto den Großen
08.05.–31.10. Prof. Ulrich Reimkasten, Meinrad Betschart

Zeitz

Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Schloßstraße 6 / 06712 Zeitz / Tel.: (03441) 212546
www.zeitz.de / moritzburg@stadt-zeitz.de
Geöffnet: Di–So 10–16 Uhr

ständig: Deutsches Kinderwagenmuseum / Mobiliar und Kunsthandwerk von der Renaissance bis zum Biedermeier / Zeit der Herzöge - Barocke Residenzkultur in Zeitz / Druckkunst / Das Kirchenjahr

bis 21.01. Happy Birthday Moritz. Schülerholzschnitte zum 400. Geburtstag von Moritz von Sachsen-Zeitz aus der Druckwerkstatt im Lebekzentrum

15.01.–03.05. Geburtsfotografie

14.02.–12.04. Gisela Richter, Malerei und Grafik

Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1 / 08058 Zwickau / Tel.: (0375) 834510 / Fax: (0375) 834545
www.kunstsammlungen-zwickau.de / kunstsammlungen@zwickau.de
Geöffnet: Di–So 13–18 Uhr

ständig: „Im Himmel zu Hause" – Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock / „Altmeisterliches – von Renaissance bis Barock" – Zu sehen sind etwa 40 Gemälde des 16. bis 18. Jh., die zusammen mit weiteren Ausstellungsstücken einen Einblick in die europäische Kunst des Barock vermitteln / „Wände her für Max Pechstein" – Das Max-Pechstein-Museum in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU / „Mineralogisch-geologische Sammlung

bis 09.02. Sammellust und Kunstgenuss. Die Sammlung Hermann Hugo Neithold

09.02./08.03., 15 Uhr Öffentliche Führung durch das Max Pechstein-Museum

07.03.–14.06. Industrie in Bildern

Robert-Schumann-Haus Zwickau

Hauptmarkt 5 / 08056 Zwickau / Tel.: (0375) 834406 / Fax: (0375) 834499
www.schumannzwickau.de / schumannhaus@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So, Feiertage 13–17 Uhr

Priesterhäuser Zwickau

Domhof 5–8 / 08056 Zwickau / Tel.: (0375) 834551 / Fax: (0375) 834555
www.priesterhaeuser.de / priesterhaeuser@zwickau.de
Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: Stadt- und Kulturgeschichte Zwickaus mit den Schwerpunkten 15. und 16. Jahrhundert

---

Galerie am Domhof Zwickau

Domhof 2 / 08056 Zwickau / Tel.: (0375) 834567 / Fax: (0375) 834566
www.galerie-zwickau.de / galerie@zwickau.de / Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

bis 26.01. Von der Tätigkeit der kleinen, grauen Zellen. Druckgrafik von Patrick Fauck

bis 26.01. Remineszenz an den Maler Siegfried Klotz. Iven Zwanzig

02.02.–22.03. Die Abstarktion des Geschauten. Zum 100. Geburtstag Heinz Tetzner

29.03.–10.05. Retrospektive. Heinz Fleischer

KUNSTMUSEUM MORITZBURG
HALLE | SAALE

KULTUR STIFTUNG SACHSEN-ANHALT

La Bohème

Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre

04.10.2020 – 17.01.2021

über 100 Meisterwerke der Plakatkunst und mehr als 100 japanische Farbholzschnitte

WWW.KUNSTMUSEUM-MORITZBURG.DE

MUSÉE D'IXELLES
MUSEUM VAN ELSENE
Ixelles Elsene

Institut für Kulturaustausch

Henri de Toulouse-Lautrec: Jane Avril (Ausschnitt), 1899, Lithographie in Pinsel, 55,7 x 37,8 cm; photo © Musée d'Ixelles-Bruxelles / Courtesy of Institut für Kulturaustausch, Tübingen

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Karl Lagerfeld

Fotografie

08.03.2020 – 23.08.2020

Eine solche Ausstellung hat es in Mitteldeutschland noch nicht gegeben! Ab März 2020 besteht in Halle (Saale) die einmalige Gelegenheit, das fotografische Werk des international bekannten Couturiers Karl Lagerfeld (1933–2019) kennenzulernen.

Karl Lagerfeld. Fotografie erforscht die vielfältigen Motive, Herangehensweisen und Medien, die Lagerfelds scharfsinnige, sehr persönliche und ständig wechselnde Interpretation der Fotografie ausmachen. Die Ausstellung zeigt seine vielfältigen Interessensgebiete, darunter Landschaften, Porträts, Architektur, Abstraktionen und Modefotografie – sowohl seine Werbekampagnen für Häuser wie Chanel und Fendi als auch Editorial-Shoots für bedeutende internationale Modezeitschriften wie Vogue, Harper's Bazaar, Numéro und V Magazine. In der Schau lassen sich die künstlerischen Referenzen entdecken, die Lagerfeld in seiner Fotografie interpretierte und transformierte – von den Gemälden von Vilhelm Hammershøi, Pierre Bonnard, Edward Hopper, Florine Stettheimer und Maxfield Parrish über die Filme von Marcel Carné und Fritz Lang bis zu den Puppen von Sophie Taeuber-Arp.

Die Ausstellung ist die erste umfassende Retrospektive des fotokünstlerischen Schaffens von Karl Lagerfeld. Sie vereint mehr als 250 Fotografien, die eigens für die Präsentation im Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalts produziert werden, und erstreckt sich über alle Flächen des Sonderausstellungsbereichs des Museums und bezieht zusätzlich die Sammlungspräsentation *Wege der Moderne* sowie den Innenhof ein. Der zentrale Ausstellungsraum in der sogenannten Westbox des Museums wird sich für die Zeit der Ausstellung in eine eindrucksvolle Installation zur Modefotografie Karl Lagerfelds verwandeln (Haute Couture), während die Fotografien seiner Prêt-à-porter-Kollektionen im Innenhof der Moritzburg präsentiert werden.

Karl Lagerfeld: Suite 3906, Fendi Herbst/Winter 2010/11, Foto © Karl Lagerfeld

www.kunstmuseum-moritzburg.de

Halle

Franckesche Stiftungen

Moderne Jugend?

Jungsein in den Franckeschen Stiftungen 1890-1933

verlängert bis 22.03.2020

Die Sonderausstellung »Moderne Jugend?« widmet sich als einzige Ausstellung im Bauhaus-Jubiläum der Lebensphase Jugend in der Zeit der »Klassischen Moderne«. Die Jugend ist die Zeit des Aufbruchs, der Risikobereitschaft und des Vorwärtsdrängens, aber auch die Zeit großer Fragen und Verunsicherungen. Waren die Erwartungen von Staat, Schule und Familie damals andere als heute? Welche Hoffnungen, Ideale und Konflikte spiegeln sich in den Lebensentwürfen und Zukunftsperspektiven Jugendlicher wider? Die Ausstellung nimmt die Lebensphase Jugend am Beispiel der Franckeschen Stiftungen in den Blick, die bis heute ein authentischer Ort jugendlichen Lebens sind und einen herausragenden Quellenreichtum besitzen, der hier erstmals gezeigt wird. 170 Einzelbiografien von Jugendlichen wurden in detektivischer Kleinstarbeit rekonstruiert, 40 handschriftliche Lebensläufe von Schülerinnen und Schülern der Stiftungsschulen ausgewertet sowie 300 Fotos recherchiert, interpretiert und digitalisiert. Ergänzt durch zeitgenössische Ton- und Filmdokumente werden hier die Umbrüche der Zeit wie sichtbar: die beginnende Emanzipation und Individualisierung, die Wirkungen und Möglichkeiten der Massenmedien, die Wunden und Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und ebenso die Entstehung der Kunst der Klassischen Moderne. Zu den Highlights unter den 400 Ausstellungsobjekten zählen zahlreiche originale Kunstwerke der Neuen Sachlichkeit, darunter Werke von Oskar Schlemmer, Heribert Fischer-Geising, Wilhelm Lachnit und Erna Lincke. Ein komplexes Panorama der Moderne entsteht, das der jugendlichen Lebenswelt erstaunlich nahekommt und ebenso einen zeitlosen Blick auf die Lebensphase Jugend wirft. Was bedeutete es also jung zu sein in der Moderne? Zeitlich setzt die Ausstellung 1890 ein, zwei Jahre nach der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II., und sie endet 1933 mit der Schließung des Bauhauses.

Foto: Nachlass Ella Niebuhr, Privatbesitz Barbara Jacob (Goldbach)

www.francke-halle.de

Halle

Stadtmuseum Halle

Geschichten, die fehlen –

Von Menschen mit Beeinträchtigungen

bis 10. Mai 2020

Von ihnen wird nur selten erzählt. Und noch seltener werden solche Erzählungen auch festgehalten. Es geht um Menschen, die mit ihren körperlichen oder geistigen oder seelischen Besonderheiten anders sind als die Mehrheit der Gesellschaft. Dass das Stadtmuseum nun solche „Geschichten, die fehlen." auch erzählen will, ist eine Seltenheit in Deutschland.

Wer weiß schon, dass der hallesche Arzt Johann Christian Reil Anfang des 19. Jahrhunderts den Begriff Psychiatrie als Heilmethode in die Medizin eingebracht hat und auch spezielle Heilstätten anregte? Und wer ahnt, dass die Siebziger-Jahre-Box „Scona Variant" für Musikkassetten – die in Ost und West verkauft wurden - von blinden Menschen in Halle montiert wurde? Zu den historischen Geschichten stellt das Stadtmuseum Halle die der Gegenwart. Die werden direkt von Menschen mit Beeinträchtigungen mit musealen Mitteln anhand von Objekten erzählt. So steht hier ein Rollstuhl, der mit seiner Besitzerin um die halbe Welt gereist ist oder ein Pokal, den die blinde Moderatorin eines inklusiven Sendeformates beim Fernsehen erhalten hat. Die Architektur der Ausstellung folgt dem Anliegen. Die Tische und Tafeln enden schon in rund 1,50 Metern Höhe. Ideale Blick-Verhältnisse aus der Rollstuhlperspektive. Die Texte sind sowohl optisch, als auch inhaltlich gut lesbar. Dafür sorgen Platzierung, Schriftgrößen und die Verwendung der Leichten Sprache. Viele Objekte können auch ertastet werden, Hörführungen mittels Audioguide unterstützen den Zugang für blinde und sehbehinderte Menschen. Zudem laufen die Videoclips an den Multimediastationen nicht nur mit Untertiteln zum Mitlesen, sondern auch in Gebärdensprache.

Der historische Ausstellungsteil wird mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert, der gegenwartsbezogene Ausstellungsteil im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes.

Direktorin Jane Unger mit Projektleiterin Elke Arnold und Kuratorin Susanne Feldmann und Uwe Willamowski, Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in Halle e.V. © Stadt Halle (Saale) / Thomas Ziegler

www.geschichten-die-fehlen.de

Dresden
Kunsthalle im Lipsiusbau

Move little hands …“Move“!
Die tschechischen Surrealisten
Jan & Eva ŠVANKMAJER

bis 08.03.2020

Lebensgroße Marionetten, Graphiken und Collagen, fantastische Mischwesen, Keramiken, surrealistische Gemälde, Präparate, obskure Fetische und Reliquien, Filmkabinette und Bühnen – der Kosmos der tschechischen Surrealisten Jan und Eva Švankmajer scheint unerschöpflich. Am 18. November eröffnet die gemeinsam mit Jiří Fajt konzipierte Sonderausstellung Move little hands … „Move!“ ihre Türen zur Kunsthalle im Lipsiusbau und gibt damit Einblick in das Wirken und Schaffen des Künstlerpaares. Die Schau bietet den Besucher*innen ein cineastisches Erlebnis und Kuriositätenkabinett zugleich. Sie spannt einen multimedialen Bogen über den zeitgenössischen tschechischen Surrealismus und vereint die OEuvres beider Künstler an einem Ort.

Jan Švankmajer (*1934) gilt als der Altmeister des tschechischen Animationsfilms. Mit seiner entwickelten Stop-Motion-Technik war er eine wichtige Inspirationsquelle für Regisseure wie Tim Burton und Terry Gilliam. Seine Filme verhandeln grundlegende Themen des Menschlichen wie Liebe und Schmerz, Verlust und Tod, Aggressivität und Angst, aber auch Chaos und Ordnung, Komik und Ironie. Die kreative Vielfalt seiner Arbeiten geht jedoch weit über die Grenzen des Films hinaus. Besonders in der Zeit seines Berufsverbots in den 1970er-Jahren entstanden zahlreiche Objekte, aber auch poetische sowie theoretische Texte.

Auch Eva Švankmajerová (1940–2005) schuf neben ihrer filmischen
Arbeit surrealistische Gemälde, Grafiken und Objekte sowie zahlreiche Gedichte und Prosastücke. Sie hat mit ihrem Mann Jan Švankmajer als Designerin an vielen seiner Filme gearbeitet – unter anderem an den Produktionen für „The Pendulum, the Pit and Hope“, „Alice“, „Faust“ und „Conspirators of Pleasure“.

© Jan Švankmajer

www.skd.museum

Leipzig
GRASSI Museum für Angewandte Kunst
HISTORY IN FASHION
1500 Jahre Strickerei ein Mode

bis 29.03.2020

Die jahrhundertealte Technik der detailverliebten Verzierung erfüllte schon immer das Bedürfnis, Individualität und Bedeutung in Kleidung einzuschreiben. Das Museum bietet einen Streifzug durch 1.500 Jahre Modegeschichte und zeigt die Vielfältigkeit der Stickerei als faszinierende Kunsttechnik. Viele der rund 130 ausgewählten, historischen Objekte aus der in großen Teilen unbekannten Textilsammlung des GRASSI Museums für Angewandte Kunst werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt.

Comeback der Stickerei

Als Kontrast zu Fast Fashion und Massenproduktion erlebt Stickerei gerade ein Comeback: In Form, Material und Motiven betont die aktuelle Mode handwerkliche Kunstfertigkeit und historische Bezüge und setzt Stickerei als Statement. Vor diesem Hintergrund zeigt die Ausstellung an ausgewählten Beispielen der eigenen Sammlung die über die Jahrhunderte immer wiederkehrende Bedeutung von Stickerei in der Mode. Angefangen mit faszinierenden Arbeiten aus koptischer Zeit und Mittelalter, über reiche Stickereien des Barock, Arbeiten des 19. Jahrhunderts bis zu Neuerwerbungen der Grassimessen im 20. und 21. Jahrhundert.

Zudem präsentiert die Schau neben ausgewählten zeitgenössischen Beispielen der Haute Couture auch innovative Werke von Textilkünstler/-innen und jungen Talenten der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, bei denen traditionelle Verfahren ebenso wie digitale Techniken der Textilveredelung faszinierend und innovativ eingesetzt werden.

Zum Abschluss zeigen am 28. März verschiedene Designhochschulen bei einer Mode-Werkschau ihre aktuellen Arbeiten.

Abbildung: Gesellschaftskleid, um 1925, Deutschland, Stickerei in Goldfaeden und Glasperlen auf Crepe Georgette, Goldlame, Foto Esther Hoyer

www.grassimak.de

Halle

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale

Ringe der Macht

bis 01.06.2020

Nachdem er über 100 Jahre in Vergessenheit geraten war, wurde 2001 im Depot des Landesmuseums für Vorgeschichte ein silberner Fingerring mit einer geheimnisvollen Inschrift wiederentdeckt. Gefunden wurde er 1898 im heute sächsischen Paußnitz. Auf jeder der zwölf Seiten des Kleinods befindet sich ein Schriftzeichen. Diese Inschrift konnte erst vor einigen Jahren entschlüsselt werden: Der Wortlaut "NAINE MI XPS" ("Verneine mich, Christus") formuliert den Wunsch des Ringträgers nach der vollkommenen Selbstaufgabe für das Erlangen des Seelenheils.

Der mystische Inschriftenring von Paußnitz steht im Zentrum der Sonderausstellung, die anhand ausgesuchter Preziosen den Kosmos machtvoller Ringe seit der Vorgeschichte veranschaulicht. Ringe, die selber Macht besitzen, die Macht bzw. den Status des Trägers ausdrücken oder auch Macht vermitteln können, sollen die zahlreichen Ringtraditionen der europäischen Menschheitsgeschichte beleuchten – waren sie doch fortwährend bedeutende Herrschafts- und Statussymbole.

Die Schau präsentiert von den ältesten bekannten Fingerringen über die goldenen Armringe der bronzezeitlichen Fürsten und den Torques der Kelten bis zu Tolkiens EINEM RING ein spektakuläres Panorama von Ringen der Macht. Amulettringe und Insignien beleuchten spirituelle und weltliche Facetten der Macht bis hin zur ideellen Vorstellung des Rings als Liebespfand.

© LDA Sachsen-Anhalt, Foto: J. Lipták

In die Zeit um 1500 v. Chr. datiert die jüngst entdeckte Bronzehand von Prêles, Kanton Bern. Sie wird zum ersten Mal außerhalb der Schweiz präsentiert. Ebenso sind der riesige keltische Silberring von Trichtingen oder der Ring der hl. Elisabeth von Thüringen aus dem 14. Jahrhundert bedeutende Highlights der Ausstellung.

www.ringe-der-macht.de

Halberstadt

Gleimhaus

DenkRäume – aufklärung.mit.machen

Eine kommunikative Ausstellung zu Fragen unserer Zeit

26.10.2019 – 02.04.2020

Unsere Zeit ist einem rasanten Wandel unterworfen. Politik und Gesellschaft stehen Herausforderungen. Das Projekt „aufklärung.mit.machen" stellt diesbezüglich Fragen mitten in den Raum, damit sie von allen Seiten beleuchtet werden, und erweitert sie durch Skulpturen, Installationen, Lyrik sowie Klang- und Videokunst.

Johann Wilhelm Ludwig Gleim hat sich mit Engagement für Ideen und Projekte der Aufklärung eingesetzt. Das Gleimhaus versteht ‚Aufklärung' auch als unabgeschlossenen Prozess, und geht davon aus, dass jede Zeit ihre eigenen Fragen hat, die zur Aufklärung beitragen.

Aus dieser Überzeugung entstand das Projekt „aufklärung.mit.machen", durch welches die Ausstellung „DenkRäume" vorbereitet wurde. Seit über einem Jahr trafen sich montags im Gleimhaus Menschen zum Gedankenklub und zu Gedanken-Werkstätten in geselliger Atmosphäre, um Fragen an das Leben und die Welt auf den Tisch zu legen und zu diskutieren.

In der Ausstellung „DenkRäume – aufklärung.mit.machen" finden diese Veranstaltungen ein Echo und zugleich eine Fortsetzung. Die Besucher sind eingeladen, durch Mitdenken, Kommentieren und aufklärung.mit.machen zu Akteuren zu werden.

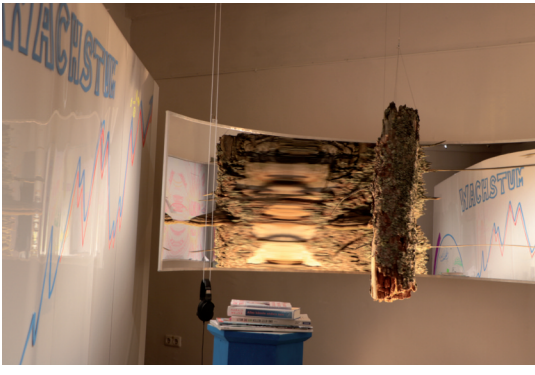


Abbildung: Themeninsel *„Wachstum"* mit Orbis Ligni von Tom Kretschmer
© Gleimhaus, Halberstadt

Impressum 1. Quartal 2020 / 23. Jahrgang

Herausgeber:
Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 /
06120 Halle (Saale)
fon: +49 (0) 345-55 07 510

info@kunstverein-talstrasse.de / www.kunstverein-talstrasse.de
Redaktion: Matthias Rataiczyk / Kerstin Reen
Auflage: 20.000

Einträge sind kostenpflichtig.
Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediadaten an

Titel: Werner Scholz, Halbweltdame am Caféhaustisch
Redaktionsschluss für II. Quartal 2020: 15. Februar 2020

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben. Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den beteiligten Institutionen.

Seit über 25 Jahren kümmern wir uns um die richtige Absicherung und Vorsorge unserer Kunden. Und weil immer mehr Menschen ihren Versicherungsschutz der ÖSA anvertrauen, können wir auch vielfältige soziale und kulturelle Projekte im Land unterstützen.

Wir beraten Sie gern:

- in allen ÖSA-Agenturen
- überall in der Sparkasse
- im ÖSA-Ausbildungscenter
  Tel.: 0345 2259 367

Finanzgruppe

ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

PUSCHKINO

365

PUSCHKINOTAGE IMJAHR:

KOMÖDIENDRAMEN
ARTHOUSEKRIMISKLASSIKER
INDEPENDENTFILMEMUSIKFILME
DOKUMENTARFILMESPIELFILME
LIEBESFILMEFAMILIENFILME
ACTIONFILMEAUTORENFILME
KINDERFILMETHRILLERFANTASY
CULTURECLASHKOMÖDIEN
PARODIENPREVIEWSROMANZEN
ORIGINALMITUNTERTITELN
LITERATURVERFILMUNGENTIERFILME
NATURFILMEFILMKUNSTANIMES
CINÉFÊTETRICKFILMEKURZFILME
FILMPORTRAITSGRUSELFILME
ROADMOVIESFILMGESPRÄCHE
SIENCEFICTIONSPIONAGEFILME
PREMIERENFILMREIHENSTUMMFILME
HISTORIENFILMEFILMGESCHICHTE
EXPERIMENTALFILMEFILMPERLEN
MÄRCHENFILMEKOSTÜMFILME
SLAPSTICKSCHULKINOMATINEES
KINDERWAGENKINOPUSCHKINO

Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 20405-68, Fax -67
www.puschkino.de

Das Puschkino ist barrierefrei erreichbar.
Der Saal ist klimatisiert.

SWH. EVH Meine Energie

www.evh.de